

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

**Erscheinung**  
wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonn-  
abend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonn-  
mentspreis pro Monat 1 20 Mk. frei ins S. U. S., einschließlich der  
Verlage Wort und Bild.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk.  
Telegraphen-Adresse: Zeitung. Fernruf Nr. 2\*



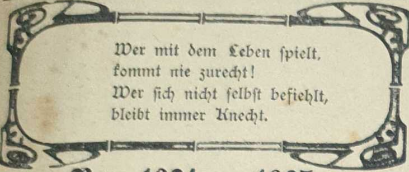
**Anzeigen**  
werden die sechsgealtene 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren  
Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wieder-  
holung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.  
Verbindlichkeit für Maß, Datumschrift und Beleglieferung aus-  
geschlossen. Zahlungen auf Postkonten Frankfurt am Main  
Nr. 20771  
Annahmehöflichkeit für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg.  
Zeitungsbelegungen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 2

Sonntag, den 4. Januar 1925

18. Jahrgang.



Wer mit dem Leben spielt,  
kommt nie zurecht!  
Wer sich nicht selbst befehlt,  
bleibt immer Knecht.

## Von 1924 zu 1925.

Von Woche zu Woche.

„Wenn du Schuld hast, so freite es ab!“  
Das ist die Devise der Entente von ihrer Gründung  
an im Jahr 1904 gewesen, und das ist sie bis zum  
neuen Jahre 1925 geblieben. Als der Entente vorge-  
worfen wurde, daß die Entfesselung Deutschlands eine  
Kriegsgefahr bedeute, leugnete sie das und sprach vom  
Frieden. Die zweifelhafte Urheberschaft Voicarsés und  
seiner Gefinnungsgenossen am Balken wurde erst  
recht heftig bestritten, die 14 Punkte Wilsons wurden  
beim Versailler Vertrag beiseite geschoben und die Ver-  
antwortung für die Mutation und jetzt für das  
Kölnert Diktat auf uns abgedrückt. Der jämliche Kapitell  
Frankreichs jetzt alles, was es haben will, bei seinen  
Alliierten gegen Deutschland durch. Wir sollen den  
„höhen Willen“ haben, während er tatsächlich nicht bei  
uns, sondern auf der anderen Seite besteht. So geht es  
seit zwanzig Jahren jahraus und jahrein, und nur  
ein Umstand hat sich im letzten Jahre geändert, die  
Welt beurteilt Deutschland ehelicher und Frankreich  
rädiger. Wir wollen die tüchtige Friedensarbeit nach  
Kräften fördern, um allen unsern Verpflichtungen  
nachkommen zu können, und Frankreich führt sie.

Die mangelnde deutsche Abrüstung, die als Grund  
für die Verlängerung der Kölner Okkupation hingestellt  
wird, ist eine Erfindung der Entente erst seit der  
Zeit, als die Freigabe der ersten rheinischen Zone  
in die vertragsmäßige Nähe rückte. Woher hat sich  
in Paris und in London niemand deswegen aufgeregt,  
heute erhebt man ein Getöse, und es hat sich  
jogar ein englischer General Morgan gefunden, der  
in das gleiche Horn bläst. Lassen wir den Mann  
schreiben. An der Seine wie an der Themse wird man  
ja wohl bald erkennen, was bei der Sanktionspolitik  
herauskommt, die unausgesetzt die Weltwirtschaft beun-  
ruhigt. England besonders wird die Rolle begreiflich  
gemacht werden, die es als Dienstmann des Pariser  
Chauvinismus spielt.

Es wäre wünschenswert gewesen, daß beim Ein-  
gang der Pariser Schriftstücke über Köln die Neu-  
bildung des deutschen Reichsministeriums schon statt-  
gefunden hätte, um die rechte Antwort darauf sofort  
mit verstärkter Entschiedenheit zu geben. Vor allem  
muß in der neuen Reichsregierung die Uebereinstim-  
mung aller politischen Parteien gegenüber den  
Zumutungen der Entente wegen Köln, der Mil-  
itärkontrolle usw. zum Ausdruck kommen, damit man  
sich in Paris darüber klar ist, was Deutschland von  
derartigen „Versöhnungszeichen“ denkt. Siderheit in  
der Klärung von Ruhr und Rhein, das muß für 1925  
als Parole gelten!

## Politische Neujahrsreden.

Das diplomatische Korps beim Reichspräsidenten.

Am Neujahrstag fand beim Reichspräsidenten der  
alljährlich übliche Empfang des diplomatischen Korps  
statt. Bei dem Empfang waren der Reichsminister  
des Auswärtigen, Dr. Ersenmann, und die Staats-  
sekretäre Dr. Schubert und v. Meißner zugegen.

Der apostolische Nuntius Pacelli

brachte als Botschafter des diplomatischen Korps  
dessen Glückwünsche dar. In seiner Ansprache er-  
innerte er daran, daß er im vorigen Jahre bei der  
gleichen Gelegenheit dem Wunsch nach einer besseren  
Zukunft Ausdruck gegeben habe. Es schein, als ob  
dieser Wunsch sich zu erfüllen begonnen  
habe. In dem vergangenen Jahre seien sehr ernste  
und schwierige internationale Probleme ihrer Lösung  
nähergebracht worden. Mit neuer Kraft konnten die  
Völker an die Arbeit gehen, die für die gestiftete Welt  
zu ruhmvollen Glanz und berechtigten Stolz bedeuten  
und in der gerade Deutschland sich hervorragend aus-  
zeichnete. Der Nuntius wies auf die hervorragenden  
Fortschritte in Wissenschaft und Technik hin und sprach  
die Hoffnung aus, daß diese Erfolge das Unterpfand  
bilden für einen engeren Zusammenhalt, für eine  
intimere und herzlichere Brüderlichkeit zwischen den  
Völkern.

**Reichspräsident Ebert**  
stellte in seiner Antwort mit Genugtuung fest, daß  
im vergangenen Jahr an der Behandlung schwerwiegen-  
der internationaler Fragen in einem Geiste gearbeitet  
worden ist, der die Hoffnung auf eine Lösung im Wege  
der Verständigung und Verständigung neu belebt hat.  
Im Zusammenhang damit gab der Reichspräsident  
dem Wunsch Ausdruck, daß der Wille zur Gerech-  
tigkeit und der Geist des Friedens auch im  
kommenden Jahre die Regierungen bei den noch der  
Lösung harrenden Entscheidungen beselen möge, und  
so das, was im vergangenen Jahre erfolgreich begonnen  
worden sei, auch im kommenden Jahre glücklich weiter-  
geführt werden möge. Der Reichspräsident schloß mit  
folgenden bemerkenswerten Ausführungen:

„Auch die Fragen, deren Regelung noch offen steht,  
und deren Lösung der nächsten Zeit vorzuziehen ist,  
sind von schwerwiegender und weittragender  
Bedeutung für die Zukunft nicht nur Deutschlands,  
sondern auch Europas und der Welt; es wird der An-  
strengung aller Regierungen und aller Völker bedürfen,  
um auch hier den Geist des Rechts und des Friedens  
den Weg bestimmen zu lassen, auf dem die europäische  
Ordnung endgültig wiederhergestellt werden soll. Das  
deutsche Volk ist gewillt, unter Einwirkung aller seiner  
Kräfte an dem Wiederaufbau Europas mitzuarbeiten, und  
wünscht, dazu beitragen zu können, daß für die ganze  
Welt eine neue Ära des Fortschritts, der Freundschaft  
und des Friedens anheben möge.“

Darauf begrüßte der Reichspräsident die einzelnen  
Botschafter, Gefandten und Gesandtsräte und wach-  
seltete mit ihnen Neujahrswünsche.

## Der Empfang des Reichskabinetts.

Eine Ansprache des Reichskanzlers.

Im Anschluß hieran wurden der Reichskanzler,  
die Reichsminister und die Staatssekretäre empfangen.  
Der Reichskanzler entbot dem Reichspräsidenten  
die aufrichtigsten Glückwünsche des Reichskabinetts.  
Die weiteren Ausführungen des Reichskanzlers trugen  
hochpolitischen Charakter. Der Kanzler wies zunächst  
darauf hin, daß sein im vorigen Jahre ausgeproche-  
ner Wunsch, das Jahr 1924 möge ein erfolgreiches  
sein für den Wiederaufstieg unseres Volkes und Reichs,  
sich wenigstens zum Teil erfüllt habe. Unsere Wirt-  
schaft habe wieder festeren Boden gewonnen, die Ar-  
beitslosigkeit habe abgenommen und die Bevölkerung  
des besetzten Gebietes habe erfreulicherweise eine Er-  
leichterung ihrer Lage erfahren.

„Seider schein — so fuhr der Reichskanzler fort —  
die Erwartungen, die wir nach dem Abschluß der Lon-  
doner Verhandlungen hegen durften, zu Beginn des  
Jahres 1925 zunächst nicht verwirklicht zu werden. Nach  
den uns vorliegenden Nachrichten müssen wir annehmen,  
daß die Klärung der Dinge den im Versailler Vertrag  
Termin, den 10. Januar 1925, nicht innehalten wollen  
und zwar aus Gründen, die wir nicht anerkennen können.  
Dieses Unrecht ist für uns nicht unerwartete  
Enttäuschung und schafft zweifellos eine ernste Lage.  
Ich kann nur dringend der Hoffnung Ausdruck geben,  
daß aus dieser Lage noch ein Ausweg gefunden wird.  
Dies kann aber nur auf dem Wege gegenseitiger Ver-  
ständigung und Verständigung geschehen. Im kommenden  
Jahre muß deshalb dieser Weg der friedlichen Verständi-  
gung zwischen den Nationen, der in London mit Erfolg  
besritten wurde, wieder gefunden werden.“

Zum Schluß sprach der Reichskanzler den Wunsch  
aus, daß aber auch das deutsche Volk, dessen ganze  
Kraft in den Dienst des Wiederaufbaues gestellt wer-  
den müsse, sich nicht in unnötigen und vermeidbaren  
Parteiämpfen entzweie.

Reichspräsident Ebert gegen das Kölner Unrecht.

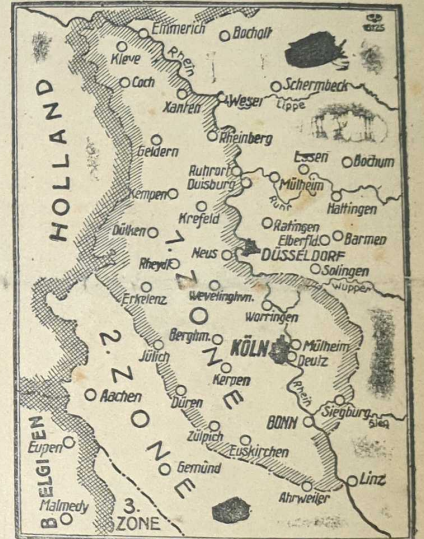
Reichspräsident Ebert erwiderte die an ihn ge-  
richteten Glückwünsche mit Worten des Dankes und  
gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß das  
abgelaufene Jahr in jeder Beziehung ein Jahr fort-  
schreitender Gesundung und Festigung für Deutschland  
gewesen ist. Nach Würdigung der innenpolitischen Lage  
ging der Reichspräsident mit folgenden Worten auf die  
Kölner Frage ein:

„Sie sprachen, Herr Reichskanzler, von der ern-  
sten Sorge, mit der das neue Jahr beginnt, von dem  
wir den Anfang der Beilegung des Rheinlandes er-  
hoffen. Alle Denksachen, welcher Parteirichtung sie auch  
angehören mögen, sind hier einig in dem Gefühl bitter-  
er Enttäuschung und dem Bewußtsein eines uns  
angehenden neuen schmerzlichen Unrechts.  
Unter einer Begründung, die wir noch nicht kennen  
und noch nicht nachprüfen können, von deren Galtlosig-  
keit wir aber alle überzeugt sind, soll uns, dem einzig  
wirklich entschloffenen Volke in einem sonst noch waffen-  
starenden Europa, das versagt werden, was in dem so  
unendlich harten Friedensvertrage allein zu unseren Gun-

sten enthalten ist: die Klärung unserer deut-  
schen Bodens. Unter aller dieser Klärung am heutigen  
Neujahrstage ist der, daß der Geist der Gerechtigkeit und  
der Wille zur Verständigung der Völker obliegen möge  
über die Idee der Macht und Gewalt, und daß uns und  
unseren Völkern an Rhein und Ruhr das werde, worauf  
wir Anspruch haben:

„Recht und Freiheit!“

Anschließend wurden das Präsidium des Reichs-  
tags, die Vertreter des Reichstags und die Chefs  
der Heeres- und Marineleitung empfangen.  
Generaldirektor Dejer überbrachte die Glückwünsche  
der Reichsbahngesellschaft.



Die Kölner Zone, die am 10. Januar nicht geräumt wird.

## Das französische Friedensideal.

Eine Neujahrsrede Doumergues.

Bei dem Neujahrsempfang des diplomatischen  
Korps im Pariser Elysee hielt der Präsident der fran-  
zösischen Republik, Doumergue, eine ausgeprochene  
Friedensrede, die allerdings mit der unmaßgebigen  
Haltung Frankreichs in der Rhein- und Ruhrfrage  
in schroffem Widerspruch steht.

Doumergue erklärte, man müsse den Frieden in  
internationalen Abkommen besetzen und den so frucht-  
baren Gedanken der Schiedsgerichtsbarkeit nutzbar  
machen, damit die unvermeidlichen Meinungsverschie-  
denheiten zwischen den unabhängigen Völkern nicht  
zu blutigen Konflikten führten. Man müsse allen Na-  
tionen die energische Sicherheit für ihre Ent-  
wicklung geben und die Achtung vor den Verträgen,  
die die politische und wirtschaftliche Charta der Welt  
seien, sicherstellen. Das sei das Ideal Frankreichs,  
das Ideal, dessen Verwirklichung es entschlossen weiter  
verfolge. Um sich mit Sicherheit gegen mögliche Kon-  
flikte zu schützen, sei es notwendig, daß jede Regierung  
an dieser Aufgabe aufrichtig mitarbeite, indem sie ent-  
schlossen für sich eine Friedenspolitik (1) be-  
treibe.

Zum Schluß verstieg sich Präsident Doumergue zu  
der fähigen Behauptung, Frankreich habe die Ueberzeu-  
gung, im Laufe des abgelaufenen Jahres nach dieser  
Richtung ein Beispiel (1) gegeben zu haben, indem  
es sich bemüht habe, die Frage, die seine größten  
Interessen berührte, in einem Geiste des Entgegen-  
kommens, der Gerechtigkeit und der menschlichen Soli-  
darität zu lösen.



## Levisohns Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag den 5. Januar

Hochprozentiges  
**Bock-Bier**  
ohne Radio  
Liebenbach



Selten günstiges Angebot  
**Herrn-Summimäntel**  
Cöper-  
Qualität 18.<sup>50</sup>  
H. Levisohn, Spangenberg

**Verpachtung**  
auf 6 Jahre, Montag, den  
5. Januar, abends 6 Uhr  
in meiner Wohnung  
7 Jar Wiese  
auf dem Grabort  
14 Jar Wiese  
in der Aue.  
O. Gundlach

Ein gut erhaltenes  
**Tafelklavier**

wegen Platzmangel zu ver-  
kaufen.

Wer? sagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

Mein großer

**Inventur- u. Räumungsausverkauf**  
beginnt Montag, 12. d. Mts.  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Meier Goldschmidt - Spangenberg**  
Manufaktur- und Modewaren, Möbelhandlung

**Spangenberg  
Lichtspiele**

Sonntag, den 4. Januar

**Brauffahrt  
mit Hindernissen**

Lustfilm in 6 Akten

Hauptrolle:

**Pat und Patachon**

**Der Herr Landrat**

Lustfilm in 3 Akten

Eröffnung 7<sup>30</sup> Anfang 8<sup>00</sup>

Ab Heute

ermäßigte Preise

Montag Abend 8 Uhr gemeinsame Feier  
**des Müttervereins**  
im Stiftssaal mit Verlosung  
Sofortige Ablieferung der Gewinnpäckchen.

Selbst die kleinste Anzeige  
in der „Spangenger Zeitung“  
hat den größten Erfolg!

Gründlichen  
**Privat-Unterricht erteilt**  
Lehrer Moses.

# Am Montag, den 5. Januar, beginnt unser INVENTUR-AUSVERKAUF

Wir wollen unsere Läger für die neuen Frühjahrseingänge räumen und haben daher unsere gesamten Vorräte ganz bedeutend im Preise, teilweise bis weit unter Einkauf, herabgesetzt.

Wintermäntel	Mk. 9.75	14.50	20.—	24.—	32.—	46.—
Sommermäntel	Alpaka, Burbury, Covercoat enorm billig		Wollene Kleider einfarbig und schottisch Mk. 31.—, 25.—, 15.50, 11.—, 9 <sup>75</sup>			
Jackenkleider	aus Stoffen engl. Art Mk. 70.—, 50.—, 38.—, 25.—, 21.—		Seidene Kleider Mk. 42.—, 37.—, 32.—, 28.—, 25.—			
Jackenkleider	aus einfarb. reinwollenen Stoffen Mk. 55.—, 45.—, 33.—, 30.—, 24.—		Waschkleider einfarbig und bedruckt Mk. 25.—, 18.—, 13.—, 10.—, 3 <sup>75</sup>			

Blusen Kasacks Kleiderröcke Sportwesten Morgenröcke Mädchenmäntel Mädchenkleider  
Kleiderstoffe Kostümstoffe Blusenstoffe Seidenstoffe

Unsere Geschäfte sind durchgehend von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet

# Brinkmann & Lederer

## CASSEL

Unt. Königstraße 67

Ecke Hedwigstraße

**Posten Hemdentuch**

prima Qua ität  
besonders preiswert, Meter 75 Pfg.

H. Levisohn Spangenberg



**Jungdeutscher Orden**

Dienstag abend 1/2 9 Uhr

**Vollversammlung**

bei Valentin Siebert

Der Großmeister

**Reste in allen Stoffen**

auf Tischen ausgelegt zum Aussuchen

H. Levisohn Spangenberg

**Heitere Ede.**

Lehrer: „Was machte Alexander der Große mit dem gordischen Knoten?“ — Schüler: „Schneigt.“  
 Lehrer (ihm durchschauend): „So, das machte er mit dem gordischen Knoten. Nun wirst du es wohl behalten.“

Lehrer: „Was liefert uns das Schaf?“ — Schüler bleibt stumm. — Lehrer: „Nun, woraus ist dein Kopf gemacht?“ — Schüler: „Aus Vaters alten Hosen.“

Lehrer: „Wie kommt es, daß du zu spät zur Schule kommst, Ami?“ — Schülerin: „Ich hab' mir heut gewaschen, Fräulein.“

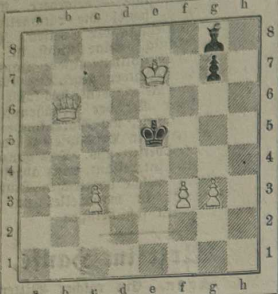
Ele: „Ehau, Heber Mann, jeder Baum, jeder Strauch be'innat zum Frühjahr ein neues Kleid.“ — Er: „Ja, und das leidet er sich ganz selbständig.“

Dame: „Machen Sie schnell, dort kommt gerade die Gießrinne!“ — Freundin (mit einem Miesentrad auf dem Kopfe): „Mein, in dem Wagen kann ich nicht fahren — ich muß warten, bis ein Sommerwagen kommt, bei dem ich von der Seite einsteigen kann.“

Junge Dame: „Könnten Sie mir wohl sagen, was die Uhr ist?“ — Student (bedauernd): „Das kann ich leider erst nächste Woche, mein gnädiges Fräulein.“

**Für findige Köpfe.**

Schach-Aufgabe.



Was zieht und wie mit dem zweiten Zuge matt.

**Verjämelnungs-Aufgabe.**

Aus den nachfolgend aufgeführten je 2 Wörtern soll durch Anstellen der Buchstaben je ein neues Wort gebildet werden, deren Anfangsbuchstaben, aneinandergereiht, eine Besondereitnahme nennen.

- 1. Wort Sein = Name.
- 2. Rein Lüge = weiblicher Personenname.
- 3. Hand Eier = Gendeb.
- 4. Glas Zähl = weiblicher Personenname.
- 5. Frau Zähl = Nahrungsmittel.
- 6. Am Ton = Andere Bezeichnung für Klemme.
- 7. Hut Mode = Schmied.
- 8. Bier Met = Militärische Bezeichnung.
- 9. Zier Weis = Weis.

**Schl-Aufgabe.**

Unter Hinzufügung der Silbe „se“ als zweite in jeden Worte lösen aus nachstehenden 16 Silben 8 Wörter zu schreiben werden. Brinat man diese alsdann in eine bestimmte Reihenfolge, so ergibt sich den die Anfangsbuchstaben, aneinandergereiht, eine wunderliche Redensart.

**Schacade.**

Das eine über dem Rassen liegt; Das andere um das Rasse sich schmiegt; Der Heber, der aus dem ganzen spricht; Verliere den trocknen haben nicht!

**Beier-Bild.**



Wo ist der Kolonist?

**Tätigkeits-Mäfel.**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	schreibt.
2	3	4	5	6	7	8	9	0		singt.
3	4	5	6	7	8	9	0		schwimmt.	
4	5	6	7	8	9	0		regiert.		
5	6	7	8	9	0		duftet.			
6	7	8	9	0		entfährt.				
7	8	9	0		rauscht.					
8	9	0		blüht.						
9	0		kämpft.							
0		sitzt.								

**Silben-Mäfel.**

Ge de e e eich gard ha il lut mant mar mor mu nau ne noi ops ja sal je spe stät ter wa zach zel.

Aus vorstehenden 26 Silben sind 13 zweifelhafte Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von vorn nach hinten und Endbuchstaben von hinten nach vorn gelesen, werden diese zu Wörtern bereinigt ein Biat aus Schillers Piccolomini ersehen. Die Wörter bedeuten:

- 1. Edelstein. 2. Laufvogel. 3. Stadt in Rom.
- 4. Gesein. 5. Weibengendeb. 6. Stadt in Böhmen.
- 7. Ehrenbezeugung. 8. Neuhäuser. 9. Stadtsongfing. 10. Stadt in Bayern. 11. Russischer Tonkünstler. 12. Dorf in Sachsen.

**Auflösungen aus voriger Nummer.**

**Rösselsprung-Rebus:**  
 3 6 1 Viel leichter ist's im Unglück nicht  
 8 4 verzagen.  
 5 2 7 Als beschelden großes Glück ertrage

**Synonym:**  
 1. Bestand. 2. Luxus. 3. Effekt. 4. Anhaber.  
 Grimm. 6. Anning. 7. Erbauung. 8. Schale. 9. Zwie-  
 tracht. 10. Einkommen. 11. Nachteil.  
 — Bleigießen.

**Streich-Mäfel:**  
 Tausch Mi Orgel Gustav Kerze  
 Junder Strup Jehu Mangan Firnis Arzac Rajah.  
 — Silberpunsch.

**Bruchstück-Aufgabe:**  
 Gabel Schellen Lagune Kette Anname Neptun Pendel  
 — Alles Gute zum neuen Jahre. —  
 Jacht Streu.

**Magisches Zahlen-Quadrat:**

7	24	4	25	5
8	16	9	14	18
23	11	13	15	3
6	12	17	10	20
21	2	22	1	19

**Stat-Aufgabe:**  
 Am Stat lagen e B und r D.  
 A hatte: s B, g D, e D, e 10, e 9, r 8, r 7, s D,  
 s 9, s 8.  
 C hatte: g 10, g 7, e 8, e D, e 8, e 7, r D, A 10,  
 s R, s 7.

- 1. Stich: e D, g R, e 7;
- 2. Stich: r B, g 10, s B;
- 3. Stich: g B, g 7, g D;
- 4. Stich: g 9, e 8, r 7;
- 5. Stich: r R, r 8 — 15.

Den Kampf mit dem Schicksal können Freunde nur und mit uns kämpfen. Seelenkämpfe müssen wir allein austragen.  
 Geh' einfach stets, denn viele Hüllen deuten auf Ver-  
 hülltes. Grillparzer.

Die meisten Ehekrise kommen nicht davon, daß man die Wahrheit sagt, sondern, daß man sie, unbekümmert um jede Zeit, sogleich sagt. Jean Paul.

Emaile- u. Gubeiserne  
**Herde :: Rodöfen**  
**Dauerbrandöfen**  
 in reichster Auswahl  
**Knetsch & Weber**  
 CASSEL, Wildemannsgasse 34/36

Statt Karten.  
**Sara Rosenbaum**  
**Hugo Haas**  
 Verlobte  
 Spangenberg Schiffsweiler/Saar  
 Weihnachten 1924

Nur eigene Fabrikate  
**Lederhandschuhe**  
 Nappe-Glacé-Dänisch-Wildleder  
 Handschuhwäscherei :: Reparaturwerkstatt  
 Herrenwäsche - Krawatten - Sportartikel  
 Handschuhfabrik Hartdegen, Cassel  
 Untere Königstraße 52 Telefon 352

**C-Tabak**  
 eingetroffen  
**Zigarretten** feinste Marken  
 feinste **Zigarren**  
 Qualitäten in **Zigarren**  
**Marburger Kautabak**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Max Munzer, Friseur**

Sehr gut ausgebautes  
**Wohnhaus**  
 mit 7 Stuben, Kammer, Küche und Waschküche,  
 reichlich Keller und Bodenraum, sowie kleiner  
 Stallung, Hofraum, Grabegarten und Grasgarten  
 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen  
 Angebote sind bis zum 10. ds. Mts. bei dem Unter-  
 zeichneten einzureichen.  
**P. Böck**  
 Straßenmeister in Bergheim.

**Kirchliche Nachrichten.**  
 Sonntag, den 4. Januar 1925.  
 Sonntag nach Neujahr.  
**Gottesdienst in:**  
 Spangenberg:  
 Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
**Elbersdorf:**  
 Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.  
**Schnellrode:**  
 Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Die  
**Oberförsterei Spangenberg**  
 verkauft am Mittwoch, den 14. Januar 1925 von vor-  
 mittags 9 Uhr ab in der **Göhr'schen** Gastwirtschaft zu  
 Spangenberg:  
 Eichen-A u. B Stämme II.—V. Kl. etwa 142 Stk.  
 mit 65 fm.  
 Eichen-Außsheit II. Kl. u. Außknüppel etwa 60 rm  
 Buchen-A u. B Stämme I.—V. Kl. etwa 455 Stk. m. 260 fm  
 Buchen-Schwelken I. u. II. Kl. etwa 1000 Stk. m. 300 fm  
 Buchen Außsheit I. u. II. Kl. etwa 1160 rm  
 Näheres siehe in „Holzmarkt“ Nr. 310/11 vom  
 26./27. Dezember 1924  
 Oberförsterei Spangenberg, den 5. Januar 1925

**Die rückständigen Stromgelder**  
 für die Zeit bis zum 30. 11. 24 sind bis zum 6. 1. 25  
 zu zahlen, widrigenfalls der Strombezug gesperrt wird.  
 Spangenberg, den 31. 12. 1924.

Der Magistrat  
 Schier.

**Behinderung des Straßenverkehrs.**  
 Wer auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen u. w.  
 Gegenstände, durch die der freie Verkehr gehindert wird,  
 aufstellt, hinlegt oder liegen läßt (Holz, Wagen u. dgl.),  
 wird nach § 368 Nr. 9 des Str.-Ges.-Buches mit Geld-  
 strafe bis zu 60 R.-M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen  
 bestraft.  
 Spangenberg, den 24. Dezember 1924

Die Polizeiverwaltung  
 Schier

**Bekanntmachung.**  
 Montag, den 5. und Dienstag, den 6. ds. Mts. von  
 jedesmal 8—12 Uhr vormittags wird die Hauszinssteuer  
 für Monat Dezember 1924 in der Stadtkasse erhoben.  
 Um pünktliche Zahlung wird ersucht, da sonst die üblichen  
 Zuschläge berechnet werden müssen.  
 Spangenberg, den 3. Januar 1925.

Die Stadtkasse  
 Beisheim.

**Kranken- und Invalidenversicherung.**  
 Aus Anlaß des Personalwechsels am 1. Januar  
 1925 werden die Arbeitgeber daran erinnert, daß sie die  
 Arbeitnehmer bei der Krankenkasse anmelden und In-  
 validenversicherungsbeiträge entrichten müssen. Wer dies  
 nicht beachtet, hat sich die Folgen selbst zuzuschreiben.  
 Spangenberg, den 2. Januar 1925

Der Bürgermeister  
 Schier

**Inserieren bringt Gewinn!**